

Einladung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **12 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ds Veelti z Winter stellu «das Grossvieh in einen Alp- oder Voralpstall bringen» (Adelboden). Das vom Hauptwort abgeleitete Verb *wintere* hat mehrere Bedeutungen: Winter werden, winterlich sein, Vieh durch den Winter füttern, Vorräte einkellern, das Winterquartier beziehen. Ein *Gwinterete* geniesst im Berner Mittelland und im Emmental den Ruf eines erfahrenen, gewitzten, aufgeweckten Menschen. Unter einer *Chüewinterig* («Kuhwinterung») versteht man in einigen

Bündner Walserdörfern jene Menge Heu, die zur Winterfütterung einer Kuh ausreicht. Das Wort besitzt da und dort im Bündnerland unzweifelhaft humoristisches Potential: Ein kaltes Buffet, das aus Gemüse besteht, mag im Rheinwald GR leicht zum lakonischen Kommentar: *E halbi Chuewinterig!* herausfordern. Und in Chur riskierte eine Frau, die eine reichlich dekorierte Kopfbedeckung trug, die spitze Bemerkung, sie trage *e ganzi Kuewinterig uf em Huet.* ALFRED EGLI

EINLADUNG

an die Mitglieder des Vereins Schweizerdeutsch zum

JAHRESBOTT 2004

(Generalversammlung)

SAMSTAG, 6. NOVEMBER 2004, 14.30 UHR
IM KANTONSMUSEUM BASELSTADT

(Saal im Parterre links)
 Zeughausplatz 28, Liestal
 Siehe Plan auf Seite 12

Erster Teil

Traktanden:

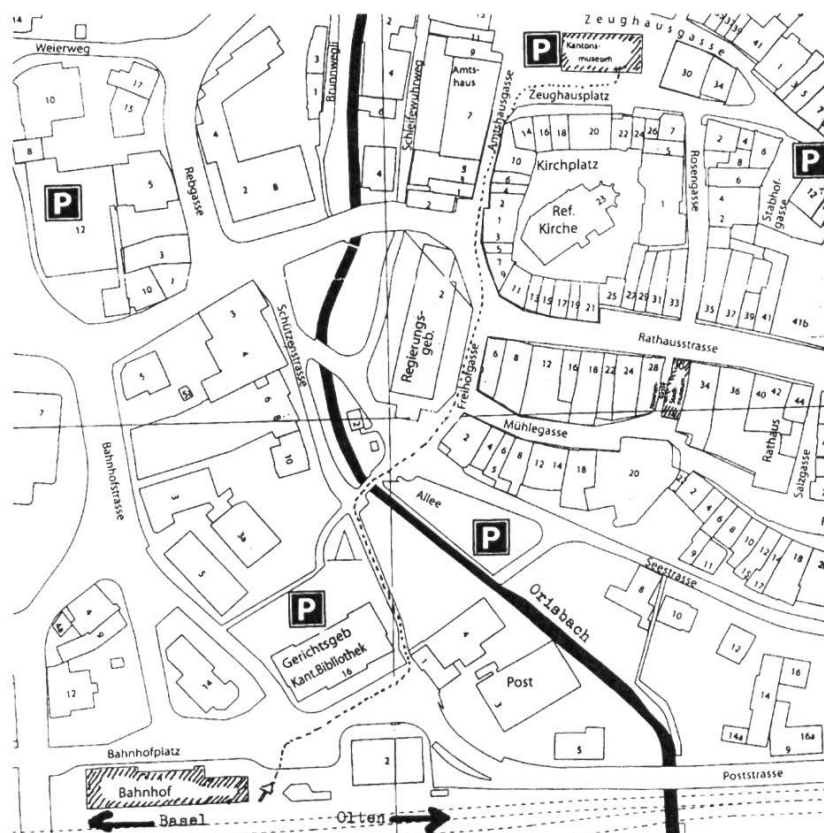
1. Protokoll des Jahresbotts vom 8. November 2003
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Voranschlag; Revisorenbericht
4. Wahlen
5. Berichte der Regionalgruppen Bern, Zug und Zürich
6. Verschiedenes

Zweiter Teil (ca. 15.40 Uhr)

Dislokation ins Dichter- und Stadtmuseum Liestal, Rathausstrasse 30. Dasselbst orientiert der Kurator Dr. Hans Rudolf Schneider über Entstehung, Zweck und Bestände des Museums, in welchem auch Mundartdichter (z. B. Jonas Breitenstein) vertreten sind.

Sodann liest die Autorin (und unser Mitglied) Vreni Weber-Thommen (Gelterkinden) ein paar Proben der Oberbaselbieter Mundart.

Anschliessend freie Besichtigung des Museums.



PS: Der Weg vom Bahnhof zum Kantonsmuseum misst knapp 500 Meter; er ist auf obenstehendem Plan mit einer gepunkteten Linie eingezeichnet.

Basel ab	1352	Bern ab	1252	Zürich ab	1237	1307
Liestal an	1402	Olten an	1338	Olten an	–	1344
				Olten ab	–	1350
		Olten ab	1350	Liestal an	1327	1414
		Liestal an	1414			